

**Allgemeine  
bauaufsichtliche  
Zulassung/  
Allgemeine  
Bauartgenehmigung**

Eine vom Bund und den Ländern gemeinsam  
getragene Anstalt des öffentlichen Rechts

**Zulassungs- und Genehmigungsstelle  
für Bauprodukte und Bauarten**

Datum:

24.09.2024

Geschäftszeichen:

II 23-1.65.40-39/24

**Nummer:**

**Z-65.40-394**

**Geltungsdauer**

vom: **7. November 2024**

bis: **7. November 2029**

**Antragsteller:**

**GOK Regler- und Armaturen**

**Gesellschaft mbH & Co. KG**

Obernbreiter Straße 2-18

97340 Marktbreit

**Gegenstand dieses Bescheides:**

**Leckageerkennungssystem Typ "Auslaufsicherung AS-1" und Typ "Auslaufsicherung AS-2"**

Der oben genannte Regelungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich  
zugelassen/genehmigt.

Dieser Bescheid umfasst sechs Seiten und eine Anlage.

DIBt

## I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit diesem Bescheid ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Regelungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Dieser Bescheid ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Dieser Bescheid wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Dem Verwender bzw. Anwender des Regelungsgegenstandes sind, unbeschadet weitergehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", Kopien dieses Bescheides zur Verfügung zu stellen. Zudem ist der Verwender bzw. Anwender des Regelungsgegenstandes darauf hinzuweisen, dass dieser Bescheid an der Verwendungs- bzw. Anwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden ebenfalls Kopien zur Verfügung zu stellen.
- 5 Dieser Bescheid darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen diesem Bescheid nicht widersprechen, Übersetzungen müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Dieser Bescheid wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.
- 7 Dieser Bescheid bezieht sich auf die von dem Antragsteller gemachten Angaben und vorgelegten Dokumente. Eine Änderung dieser Grundlagen wird von diesem Bescheid nicht erfasst und ist dem Deutschen Institut für Bautechnik unverzüglich offenzulegen.

## II BESONDERE BESTIMMUNGEN

### 1 Regelungsgegenstand und Verwendungs- bzw. Anwendungsbereich

(1) Gegenstand dieses Bescheides ist ein Leckageerkennungssystem mit der Bezeichnung "Auslaufsicherung AS-1" bzw. "Auslaufsicherung AS-2" (siehe Anlage 1), das dazu dient, bei der Überwachung von Auffangräumen, Auffangvorrichtungen, Auffangwannen, Kontroll- und Füllschächten Leckagen zu melden. Die Leckagesonde (Sensor) arbeitet nach dem Kaltleiterprinzip. Der Kaltleiter ist im betriebsmäßigen Zustand durch den Strom im Sondenstromkreis ständig erwärmt. Sobald eine austretende Flüssigkeit den Kaltleiter berührt, wird dieser abgekühlt und der Widerstand ändert sich. Diese Änderung setzt der Messumformer (Anzeige- und Steckergerät) in ein binäres, elektrisches Signal um, mit dem optisch und je nach Ausführung auch akustisch Alarm ausgelöst wird.

(2) Die Leckagesonde wird aus rostfreiem Stahl gefertigt.

(3) Das Leckageerkennungssystem darf bei der Lagerung wassergefährdender Flüssigkeiten mit einer Betriebstemperatur von max. 50 °C und mit einem Flammpunkt > 55 °C verwendet werden. Das Leckageerkennungssystem darf nur unter atmosphärischen Bedingungen eingesetzt werden.

(4) Mit diesem Bescheid wird der Nachweis der Funktionssicherheit des Regelungsgegenstandes im Sinne von Absatz (1) erbracht.

(5) Der Bescheid wird unbeschadet der Bestimmungen und der Prüf- oder Genehmigungsvorbehalte anderer Rechtsbereiche erteilt.

(6) Dieser Bescheid berücksichtigt die wasserrechtlichen Anforderungen an den Regelungsgegenstand. Gemäß § 63 Abs. 4 Nr. 2 und 3 WHG<sup>1</sup> gilt der Regelungsgegenstand damit wasserrechtlich als geeignet.

(7) Die Geltungsdauer dieses Bescheides (siehe Seite 1) bezieht sich auf die Verwendung im Sinne von Einbau des Regelungsgegenstandes und nicht auf die Verwendung im Sinne der späteren Nutzung.

### 2 Bestimmungen für das Bauprodukt

#### 2.1 Allgemeines

Das Leckageerkennungssystem und seine Teile müssen den Besonderen Bestimmungen und der Anlage dieses Bescheides sowie den beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegten Angaben entsprechen.

#### 2.2 Eigenschaften und Zusammensetzung

(1) Der Regelungsgegenstand setzt sich aus folgenden Einzelteilen zusammen:

Leckagesonde mit angebautem Messumformer (Anzeige- und Steckergerät)

Typ AS-1 mit optischer Anzeige

Typ AS-2 mit optischer und akustischer Anzeige

(2) Die Leckagesonde benötigt je nach Ausführung zur Erkennung und Anzeige einer Leckage einen Flüssigkeitsstand von mindestens 15 mm bei senkrechtem Einbau und einen Flüssigkeitsstand von mindestens 5 mm bei waagrechtem Einbau.

<sup>1</sup> Wasserhaushaltsgesetz vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 22. Dezember 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 409) geändert worden ist

## 2.3 Herstellung und Kennzeichnung

### 2.3.1 Herstellung

Das Leckageerkennungssystem darf nur im Werk des Antragstellers, GOK Regler- und Armaturengesellschaft mbH & Co. KG in 97340 Marktbreit, hergestellt werden. Es muss hinsichtlich Bauart, Abmessungen und Werkstoffen den in der im DIBt hinterlegten Liste aufgeführten Unterlagen entsprechen.

### 2.3.2 Kennzeichnung

Das Leckageerkennungssystem, dessen Verpackung oder dessen Lieferschein muss vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.4 erfüllt sind.

Zusätzlich ist das Leckageerkennungssystem selbst mit folgenden Angaben zu kennzeichnen:

- Hersteller oder Herstellerzeichen<sup>\*)</sup>,
- Typenbezeichnung,
- Serien- oder Chargennummer bzw. Identnummer bzw. Herstelldatum,
- Bescheidnummer<sup>\*)</sup>.

<sup>\*)</sup> Bestandteil des Ü-Zeichens, das Bauteil ist nur wiederholt mit diesen Angaben zu kennzeichnen, wenn das Ü-Zeichen nicht direkt auf dem Bauteil aufgebracht wird.

## 2.4 Übereinstimmungsbestätigung

### 2.4.1 Allgemeines

Die Bestätigung der Übereinstimmung des Leckageerkennungssystems mit den Bestimmungen der von dem Bescheid erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für das Herstellwerk mit einer Übereinstimmungserklärung des Herstellers auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer Erstprüfung des Regelungsgegenstandes durch eine hierfür anerkannte Prüfstelle erfolgen. Die Übereinstimmungserklärung hat der Hersteller durch Kennzeichnung der Bauprodukte mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) unter Hinweis auf den Verwendungszweck abzugeben.

### 2.4.2 Werkseigene Produktionskontrolle

(1) Im Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen der von dem Bescheid erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen. Im Rahmen der werkseigenen Produktionskontrolle ist eine Stückprüfung jeder Leckagesonde und jedes Messumformers oder deren Einzelteile durchzuführen. Durch diese Stückprüfung hat der Hersteller zu gewährleisten, dass die Werkstoffe, Maße und Passungen sowie das fertiggestellte Bauprodukt dem geprüften Baumuster entsprechen und das Leckageerkennungssystem funktionssicher ist.

(2) Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Leckageerkennungssystems,
- Art der Kontrolle oder Prüfung,
- Datum der Herstellung und der Prüfung,
- Ergebnisse der Kontrollen oder Prüfungen,
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen.

(3) Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

(4) Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Wenn ein Einzelteil den Anforderungen nicht entspricht, ist es so zu handhaben, dass eine Verwechslung mit übereinstimmenden Teilen ausgeschlossen ist. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

#### 2.4.3 Erstprüfung durch eine anerkannte Prüfstelle

Im Rahmen der Erstprüfung sind die in Anlehnung an die ZG-ÜS<sup>2</sup> aufgeführten Funktionsprüfungen durchzuführen. Wenn die diesem Bescheid zugrunde liegenden Nachweise an Proben aus der laufenden Produktion erbracht wurden, ersetzen diese Prüfungen die Erstprüfung.

### 3 Bestimmungen für Planung und Ausführung

#### 3.1 Planung

(1) Vom Hersteller oder vom Betreiber des Leckageerkennungssystems ist der Nachweis der hinreichenden chemischen Beständigkeit der unter Abschnitt 1 (2) genannten Werkstoffe gegenüber den wassergefährdenden Flüssigkeiten und deren Dämpfen oder Kondensat zu führen. Zur Nachweisführung können Angaben der Werkstoffhersteller, Veröffentlichungen in der Fachliteratur, eigene Erfahrungswerte oder entsprechende Prüfergebnisse herangezogen werden.

(2) Für Dieselkraftstoff nach DIN EN 590<sup>3</sup>, Fettsäure-Methylester (FAME) nach DIN EN 14214<sup>4</sup>, Rapsölkraftstoff nach DIN 51605<sup>5</sup>, Pflanzenkraftstoff nach DIN 51623<sup>6</sup>, Heizöl EL nach DIN 51603-1<sup>7</sup>, Heizöl S nach DIN 51603-3<sup>8</sup>, Heizöl EL A und EL A Bio nach DIN SPEC 51603-6<sup>9</sup>, legierte und unlegierte Schmier- und Hydraulikölen, ungebrauchte und gebrauchte Wärmeträgerölen, Altöl, Öl-Wassergemischen, NO<sub>x</sub>-Reduktionsmittel AUS 32<sup>10</sup> sowie Wasser gilt der Beständigkeitsnachweis gemäß Abschnitt (1) als erbracht.

#### 3.2 Ausführung

(1) Das Leckageerkennungssystem muss entsprechend Abschnitt 1.1 der Technischen Beschreibung<sup>11</sup> angeordnet bzw. entsprechend deren Abschnitten 5 und 6 eingebaut und eingestellt werden. Nach Abschluss der Montage des Leckageerkennungssystems muss durch einen Sachkundigen des einbauenden Betriebes eine Prüfung auf ordnungsgemäßen Einbau und einwandfreie Funktion durchgeführt werden. Über die Einstellung der Leckagesonde und die ordnungsgemäße Funktion ist eine Bescheinigung auszustellen und dem Betreiber zu übergeben.

(2) Die Leckagesonde ist zum senkrechten und waagerechten Einbau geeignet. Die Montage muss so erfolgen, dass bei einer Leckage die Leckagesonde dauerhaft von der austretenden Flüssigkeit in der Ansprechhöhe (siehe Abschnitt 2.2 (2)) bedeckt wird. Nach der Montage ist die Leckagesonde gegen Verschieben zu sichern.

|    |  |   |
|----|--|---|
| 2  | ZG-ÜS:2012-07  | Zulassungsgrundsätze für Überfüllsicherungen des Deutschen Instituts für Bautechnik   |
| 3  | DIN EN 590:2022-05   | Kraftstoffe - Dieselkraftstoff - Anforderungen und Prüfverfahren  |
| 4  | DIN EN 14214:2019-05   | Flüssige Mineralölerzeugnisse - Fettsäure-Methylester (FAME) zur Verwendung in Dieselmotoren und als Heizöl - Anforderungen und Prüfverfahren |
| 5  | DIN 51605:2020-11  | Kraftstoffe für pflanzenöлтаugliche Motoren - Rapsölkraftstoff - Anforderungen und Prüfverfahren  |
| 6  | DIN 51623:2020-11  | Kraftstoffe für pflanzenöлтаugliche Motoren - Pflanzenölkraftstoff - Anforderungen und Prüfverfahren  |
| 7  | DIN 51603-1:2020-09  | Flüssige Brennstoffe - Heizöle - Teil 1: Heizöl EL, Mindestanforderungen  |
| 8  | DIN 51603-3:2017-03  | Flüssige Brennstoffe - Heizöle - Teil 3: Heizöl S; Mindestanforderungen   |
| 9  | DIN SPEC 51603-6:2017-03   | Flüssige Brennstoffe - Heizöle - Teil 6: Heizöl EL A, Mindestanforderungen  |
| 10 | ISO 22241-1:2019-02  | Dieselmotoren - NO <sub>x</sub> -Reduktionsmittel AUS 32 - Teil 1: Qualitätsanforderungen   |
| 11 | Technische Beschreibung des Antragstellers vom 06.10.2014 für die Auslaufsicherung Typ AS-1/AS-2 auf Grundlage der vom TÜV Hannover/Sachsen-Anhalt e. V. geprüften Technischen Beschreibung vom 26.07.2004 |   |

- (3) Beim Einbau der Leckagesonden ist darauf zu achten, dass Dichtflächen durchdringende Schraubverbindungen unterhalb des maximal möglichen Flüssigkeitsspiegels unzulässig sind.
- (4) Das Leckageerkennungssystem darf nur unter atmosphärischen Bedingungen und außerhalb von explosionsgefährdeten Bereichen betrieben werden.
- (5) Wird der Messumformer nicht in einem trockenen Raum betrieben, muss das Schutzgehäuse mindestens der Schutzart IP 54 nach EN 60529<sup>12</sup> entsprechen.

#### 4 Bestimmungen für Nutzung, Unterhalt, Wartung und wiederkehrende Prüfungen

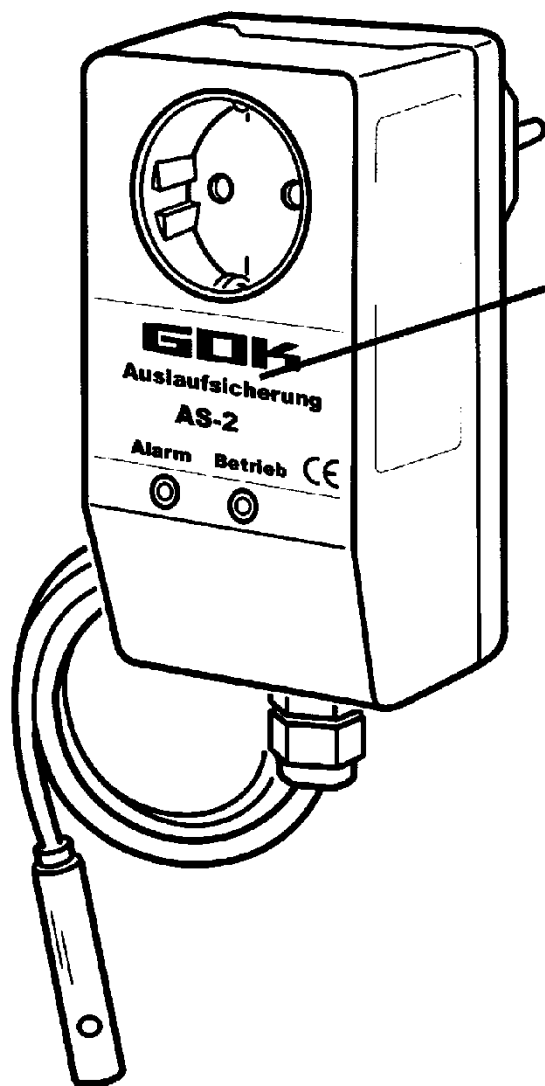
- (1) Das Leckageerkennungssystem muss in Anlehnung an die ZG-ÜS Anhang 2, "Einbau- und Betriebsrichtlinie für Überfüllsicherungen" betrieben werden. Der Anhang und die Technische Beschreibung sind vom Antragsteller mitzuliefern. Der Anhang 2 der ZG-ÜS darf zu diesem Zweck kopiert werden.
- (2) Die Betriebsbereitschaft des Leckageerkennungssystems ist in zeitlichen Abständen entsprechend den betrieblichen Bedingungen in geeigneter Weise zu überprüfen.
- (3) Die Funktionsfähigkeit des Leckageerkennungssystems ist nach Abschnitt 8 der Technischen Beschreibung und in Anlehnung an die Anforderungen des Abschnitts 5.2 von Anhang 2 der ZG-ÜS in angemessenen Zeitabständen, mindestens aber einmal im Jahr, zu prüfen. Es liegt in der Verantwortung des Betreibers, die Art der Überprüfung und die Zeitabstände im genannten Zeitrahmen zu wählen.
- (4) Bei Anlagen nach AwSV<sup>13</sup> sind im Rahmen der geregelten Prüfzeitpunkte und -intervalle bei der Funktionsprüfung des Leckageerkennungssystems die Funktionstests der Leckagesonde in der zu detektierenden Flüssigkeit durchzuführen.
- (5) Stör- und Fehlermeldungen sind in Abschnitt 4 der Technischen Beschreibung beschrieben.
- (6) Bei Wiederinbetriebnahme der Lageranlage nach Stilllegung oder bei Wechsel der wassergefährdenden Flüssigkeit, bei dem mit einer Änderung der Einstellungen oder der Funktion der Leckagesonde zu rechnen ist, ist eine erneute Funktionsprüfung, siehe Abschnitt 3.2 (1), durchzuführen.

Holger Eggert  
Referatsleiter

Beglaubigt  
Yermolenko

<sup>12</sup> DIN EN 60529:2014-09  
<sup>13</sup> AwSV

Schutzarten durch Gehäuse (IP-Code)  
Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen vom 01.08.2017



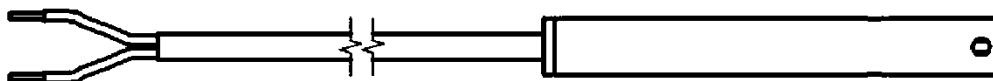
**Ausführung Auslaufsicherung:**

AS-1 – ohne akustische Anzeige

AS-2 – mit akustische Anzeige

**Kaltleitersonde:**

*(Leckagesonde Baureihe Typ LWG, Sonde Ausführung:Standard)*



Leckageerkennungssystem Typ "AS-1" und Typ "AS-2"

Übersicht

Anlage 1